



öffentlich

**Betreff:**

Bewirtschaftung des Volksparks

**Einreicher:** Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 16.10.2018

Eingang 922:

**Beratungsfolge:**

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.11.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Bewirtschaftungsmodell für den Volkspark zu entwickeln, das die jetzige Bewirtschaftungsform spätestens ab dem Abschluss der Entwicklungsmassnahme Bornstedter Feld ablöst.

Dabei sind die Erfahrungen mit dem jetzigen Modell auszuwerten und Synergieeffekte mit der Folgenutzung der Biosphärenhalle festzustellen und zu nutzen. Die Ergebnisse des Workshops zur Nachnutzung der Biosphärenhalle sowie die sich daraus ergebenden Entscheidungen sind zu berücksichtigen. Die ggf. erforderlichen Haushaltsmittel sind zu ermitteln und in den nächsten Haushalt einzustellen. Ziel ist es, für den Potsdamer Norden eine beliebte Naherholungsstätte und für ganz Potsdam eine beliebte Freizeitanlage mindestens in der jetzigen Qualität zu erhalten.

Das Ergebnis ist bis Ende April 2019 vorzustellen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Stadtverordnetenversammlung hat 2004 die Bewirtschaftung des Volksparks beschlossen. Seitdem betreibt das Unternehmen Volkspark der Pro Potsdam den Park. Der hat sich zu einer beliebten Freizeit- und Erholungsstätte entwickelt und wird jährlich von über 400.000 Besuchern aus Potsdam und der Umgebung genutzt. Das Modell ist erfolgreich und die weitere Nutzung soll darauf sowie auf die Nachnutzung der Biosphärenhalle aufbauen.